

VMI

**Internationales
Verbände-Forum 2010**



RÜCKBLICK

FEEDBACK VON TEILNEHMENDEN AM VERBÄNDE-FORUM



«Hohe Praxisrelevanz der Vorträge. Gute Netzwerk-Bildung durch interessante Teilnehmerschaft. Super Organisation, professionell und persönlich.»

«Die Mischung aus Referaten, Kontakt zu Teilnehmenden und Referenten und die Möglichkeit, abschalten zu können, ist optimal. Danke.»



«Ganz herzlichen Dank für die engagierte und professionelle Organisation! Das Internationale Verbände-Forum ist ein unverzichtbarer Anlass in der NPO-Top-Management-Agenda.»



«Herzlichen Dank für den interessanten Mix an Referenten, die Plattform für Networking und zum Auffrischen alter Kontakte sowie die gute, professionelle Durchführung.»



GRUSSWORT

DAS NETZWERK DER FÖRDERER TRIFFT SICH ZUM 41. MAL

Liebe Freunde und Förderer des VMI Sehr geehrte Damen, geehrte Herren,

Wir freuen uns, Sie zum 41. Internationalen Verbände-Forum des VMI einladen zu dürfen. Im Zentrum unseres Anlasses stehen dieses Jahr Fragen rund um die erfolgreiche Führung von NPO. Auf Basis entsprechender Input-Referate diskutieren wir Themen wie Good Governance, Turnaround-Management oder Internationalisierungsprozesse in NPO.

Am Sonntagabend treffen wir uns bei einem gemeinsamen Aperitif in der Hotellobby. Das anschliessende Abendessen gibt Gelegenheit, erste Kontakte mit den anderen Teilnehmenden zu knüpfen. Während der folgenden 2½ Tage beschäftigen wir uns im Rahmen von insgesamt 11 Referaten mit diversen Aspekten der Führung. So diskutieren wir unter anderem den Umgang mit Druck, aber auch was NPO von PO respektive PO von NPO lernen können. Zudem werden Erfolgsfaktoren in Internationalisierungsprozessen aus Sicht von Theorie wie Praxis vorgestellt.

Das Verbände-Forum ist zu einem fixen Termin in vielen persönlichen Jahresplanungen geworden und hat sich als Tagung in der NPO-Gemeinschaft bestens etabliert. Freunde und Förderer des VMI treffen sich seit Jahren im März zum Forum und bilden zusammen mit den neuen Besuchern eine Erfahrungs- und Wissensgemeinschaft auf höchstem Niveau, die hervorragend funktioniert, sich offen austauscht und gegenseitig inspiriert.

Das Internationale Verbände-Forum findet vom 7.-10. März 2010 (Sonntagabend bis Mittwoch Mittag) im Steigenberger Hotel**** in Saanen statt. Das Hotel wie die traumhafte Berneroberrländer Winterlandschaft eignen sich hervorragend, um gemeinsam zu arbeiten, zu diskutieren und um Networking zu betreiben. Auch als Ski- oder Winterwanderfan werden Sie in den Mittagspausen auf Ihre Kosten kommen.

Bitte beachten Sie, dass unsere Veranstaltung seit einigen Jahren jeweils sehr frühzeitig ausgebucht ist. Die Teilnehmerzahl muss auch dieses Jahr wiederum auf 60 Personen beschränkt werden. Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Wir freuen uns, Sie auch an unserer diesjährigen Veranstaltung wieder begrüßen zu dürfen.



Dr. Hans Lichsteiner



Prof. Dr. Markus Gmür

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to Dr. Hans Lichsteiner.

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to Prof. Dr. Markus Gmür.

DAS PROGRAMM

SONNTAG, 7.3.2010

Begrüßungsapéritif und anschließendes Abendessen

MONTAG, 8.3.2010

Wieviel Management braucht eine Nonprofit-Organisation?

Prof. Dr. Michael Meyer

«Der Nonprofit-Sektor besticht durch eine enorme Buntheit an Organisationen mit ganz unterschiedlichen Logiken. Verbetriebswirtschaftlichung und Managerialismus in NPO läuft Gefahr, unterschiedliche Organisationen über denselben Leisten zu schlagen und mit „one-size-fits-all“ Methoden zu bedienen, obwohl diese nur für eine ganz spezielle Organisationslogik passen. Um unerwünschte Nebenwirkungen der Verbetriebswirtschaftlichung zu vermeiden, muss man für massgeschneiderte Angebote plädieren.»

Strategische Neuausrichtung einer stark dezentralisierten Organisation

Leonhard Stärk

«Die Schärfung des Leistungsprofils des Bayerischen Roten Kreuzes und die Ausrichtung der Führungs- und Entscheidungsstrukturen auf die Besonderheiten des Sozialmarktes in Bayern stösst in diesem sehr heterogenen Verband auf Vorbehalte und Widerstände. Es besteht die Gefahr, in diesem Veränderungsprozess die Interessen und Gefühle der Verbandsbasis nicht ausreichend zu berücksichtigen. Die starke, regional verankerte und höchst dezentral organisierte ehrenamtliche Basis des Bayerischen Roten Kreuzes muss bei diesem Prozess der strategischen Neuausrichtung als Motor gewürdigt und eingebunden werden. Die Chancen und Risiken eines solchen Prozesses wollen wir am Beispiel der Verbandsreform im BRK diskutieren.»

Governance: Was können NPO von privatwirtschaftlichen Unternehmungen lernen?

Kaspar Müller

«Reputation und Vertrauen können nicht eingekauft werden. Reputation und Vertrauen sind das Ergebnis einer professi-

onellen Arbeit von NPO. Dazu gehören eine moderne Rechnungslegung und Corporate Governancestruktur. Denn jeder Tag ohne eine ausgewogene und gelebte Governance ist ein gefährlicher Tag, auch für NPO.»

Governance: Was können privatwirtschaftliche Unternehmungen von NPO lernen?

Sabine Aquilini

«Seien wir selbstbewusst: Wir tun Gutes, und dies immer besser. Viele Ansätze der heute in NPO gelebten Führungsmodelle haben ihren Ursprung in der Managementlehre der PO – als NPO-Führungsverantwortliche, konnten wir so 'von den Besten lernen' – heute sind wir soweit, dass wir aus Erfahrung generierte neue Erkenntnisse weitergeben können, vielleicht stellen diese für PO in der Zukunft den entscheidenden Wettbewerbsvorteil auf dem Markt dar.»

Gemeinsamer abendlicher Ausflug mit Abendessen

DIENSTAG, 9.3.2010

CNP – Die NPO als Spiegel der Zeitgeschichte: Entwicklung des politischen Systems, der Zivilgesellschaft und der NPO

Dr. Bernard Degen

«Zwischen der Entwicklung zahlreicher NPO und der des politischen Systems besteht seit über zwei Jahrhunderten eine enge Wechselbeziehung. Jede Seite unterstützte die andere immer wieder und durfte im Gegenzug auf deren Hilfe bauen. Die Entwicklung von Staaten wie der modernen Schweiz ist ohne Konkurrenz zu und ohne Partnerschaft mit vielen NPO nicht zu verstehen.»

Ethikbasierte Unternehmensführung – Bringen Werte mehr Erfolg?

Dr. Ariane Westphal

«Dass Mitarbeiterführung ethischen Grundsätzen folgen soll, ist nicht eine 'Modewelle'. Ethisches Führungshandeln schlägt sich messbar in der Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden nieder. Das beweisen die Ergebnisse einer Untersuchung in schweize-

rischen und deutschen Unternehmen. Dabei zeigt sich, dass es mehr als eine einzige Ethik gibt, und dass es einen Unterschied macht, ob das Management einer Organisation eher einer grundsatzethischen oder einer diskursethischen Maxime folgt. Und das hat unmittelbare Konsequenzen für die tägliche Führungsarbeit.»

Personalmanagement in heterogenen Strukturen

Dr. Wolfgang Binder

«Bei der Wirtschaftskammer Wien (ca. 100'000 Mitglieder, 53'000 Einzelpersonenunternehmen, davon 30% mit Migrationshintergrund, über 100 teilautonome Rechtssubjekte an mehr als 20 Standorten) arbeiten zahlreiche gute ausgebildete, hoch spezialisierte Leute (ca. 1'000 hauptamtliche Mitarbeitende, über 25% Akademikeranteil, ca. 1'800 Ehrenamtliche). Die Organisation verfügt dennoch nur über drei Führungsebenen und bietet damit nur bedingte Aufstiegsmöglichkeiten. Zugleich existiert innerhalb der Organisation eine starke geografische und fachtechnische Aufsplitterung. Die Herausforderung besteht nun darin, diese Mitarbeitenden unter erwähnten Rahmenbedingungen zu Spitzenleistungen zu motivieren.»

Mitarbeiterführung in ausserordentlichen Situationen

Lucas Metzger

«Wenn die Branche in die Krise fällt, herrschen in der Verbandsgeschäftsstelle rasch ausserordentliche Situationen. Was die Schweizerische Bankiervereinigung aus vergangenen Krisen in Sachen Führung der Geschäftsstelle gelernt und umgesetzt hat – ein Erfahrungsbericht aus dem gegenwärtigen Härtestet im NPO-Management.»

Personalmanagement, der gestiefelte Kater als Unternehmer – Lehren aus Management und Märchen

Prof. em. Dr. Rolf Wunderer

«Gerade im Nonprofitsektor sind unternehmerisch kompetente, engagierte und kooperative Mitgestalter besonders gefragt, die auch ohne Boni viel, gerne und gut arbeiten. Dazu wird das Förderungskonzept zunächst aus Managementsicht dargestellt. Dann wird es in einem Fallbeispiel mit einem Portfolio bekannter Märchenhelden mit ihren unterschiedlichen unternehmerischen Kompetenzen gezeigt. So erscheinen z.B. Aschenputtel, der gestiefelte Kater, das tapfere Schneiderlein, Hänsel und Gretel oder die Pechmarie in einem neuen Licht.»

Podiumsdiskussion «Der Umgang mit Druck»

Dr. Ariane Westphal, Dr. Wolfgang Binder, Lucas Metzger und Prof. em. Dr. Rolf Wunderer

Dr. Ivo Bonamico lädt ein zu einer Degustation von Weinen aus Südtirol

MITTWOCH, 10.3.2010

Erfolgsfaktoren in Internationalisierungsprozessen

Prof. Dr. Dirk Morschett

«Auch an Nonprofit-Organisationen geht die Globalisierung nicht spurlos vorbei. Während einige schon seit Jahrzehnten international tätig sind, werden andere vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Der Vortrag zeigt auf, welche Internationalisierungsstrategien zur Verfügung stehen und welche Faktoren man zum Erfolg beachten sollte.»

Die Internationalisierungsstrategie von Fastenopfer Schweiz

Antonio Hautle

«Fastenopfer arbeitet seit seiner Gründung 1961 im internationalen Verbund mit Hilfswerken, Kirchen, staatlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen. Die Art sowie die Methoden der Zusammenarbeit haben sich laufend entwickelt. Sie sind auch zukünftig eine zentrale Herausforderung für das Hilfswerk, das sich in einem dauernden Lernprozess befindet. Im Referat und der Diskussion werden die damit verbundenen strategischen Fragen und die anstehenden Herausforderungen an global agierende NPO im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit thematisiert.»

Kurzzusammenfassung und Verabschiedung

DIE REFERENTINNEN UND REFERENTEN

VEREINTE KOMPETENZ AUS NPO-THEORIE UND –PRAXIS



Sabine Aquilini

Studium der Pädagogik und Psychologie in Freiburg i. Br., Weiterbildung in Andragogik, Organisationsentwicklung und NPO-Management. Langjährige Tätigkeit in der Erwachsenenbildung, seit 2000 Geschäftsführerin in Nonprofit-Organisationen im Bildungs- und Sozialbereich.



Antonio Hautle

lic. theol., MBA HEC Genève. Seit 2001 Direktor des katholischen Hilfswerks Fastenopfer. Lehraufträge an diversen Fachhochschulen im Bereich Wirtschaftsethik. Präsident der Alliance Sud (Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke), Präsident der Vereinigung Christlicher Unternehmer Zentralschweiz VCU.



Dr. Wolfgang Binder

Jura-Studium in Wien, Promotion 1980; Diplom-Lehrgang Verbands-/NPO-Management 1992; eingetragener Mediator 2005. In der Privatwirtschaft sowie beim Gericht tätig; ab 1982 bei der Wirtschaftskammer Wien tätig, seit 1992 als Leiter der Personalabteilung. Diverse Vortragstätigkeiten und Lehraufträge.



Dr. Hans Lichtsteiner

BWL-Studium an der Universität Freiburg/CH. Promotion am VMI. 1996-2001 Geschäftsleitungsmitglied des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verbands. 2002-2006 Geschäftsführer des Schweizerischen Verbands der Strassen- und Verkehrsfachleute. Seit November 2006 Direktor Weiterbildung des VMI.



Dr. Bernard Degen

Studium der Geschichte, Ökonomie und Soziologie in Basel und Paris, Assistent, Oberassistent und Lehrbeauftragter an den Universitäten Basel, Zürich und Bern. Zur Zeit wissenschaftlicher Berater beim Historischen Lexikon der Schweiz und Lehrbeauftragter an den Universitäten Basel und Freiburg/CH.



Lucas Metzger

BWL-Studium an der Hochschule St. Gallen. Tätig bei einer kanadischen Grossbank in Toronto, leitende Tätigkeiten in multinationalen Industrie- und Handelsunternehmen in der Schweiz und Frankreich. Seit November 1998 Leiter Controlling & Logistik und Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Bankiervereinigung.



Prof. Dr. Markus Gmür

Studium in St. Gallen und Bamberg. Promotion und Habilitation an der Universität Konstanz. Geschäftsführender Prokurist der Medeclin Tageskliniken GmbH. Inhaber des Lehrstuhls für Human Resource Management an der European Business School (EBS). Seit Oktober 2008 Direktor Forschung des VMI.



Prof. Dr. Michael Meyer

Professor für BWL, Leiter der Abteilung für Nonprofit-Management, des Forschungsinstitutes für NPO und des Sozialmanagement-MBA der Wirtschaftsuniversität Wien. Arbeitsschwerpunkte: Organisationsanalyse, Managerialismus, Karrieren, Neuere Systemtheorie, Zivilgesellschaft und die Funktionen von NPO.



Prof. Dr. Dirk Morschett

Studium in Saarbrücken und Los Angeles. Promotion und Habilitation an der Universität des Saarlandes. Gastdozent in mehreren Master- und MBA-Programmen im In- und Ausland. Seit 2007 Inhaber des Chair for International Management der Universität Freiburg/CH, seit 2008 zusätzlich Direktor des Zentrums für Europastudien.



Kaspar Müller

Wirtschaftsstudium an der Universität Basel. Berater von verschiedenen Unternehmen und Organisationen. Mitglied der Fachkommission FER und Leiter der Arbeitsgruppe Swiss GAAP FER 21; Präsident der Stiftung Ethos und der Ethos Services S.A., Genf; VR-Präsident der responsAbility Social Investments AG, Zürich.



Leonhard Stärk

BWL- und Jura-Studium an den Universitäten Mainz und München; tätig in der Luft- und Raumfahrtindustrie und dem Telekomsektor; seit 2002 Geschäftsführer Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), seit 2007 Landesgeschäftsführer des BRK und Mitglied der Verbandsgeschäftsführung des Deutschen Roten Kreuzes.



Dr. Ariane Westphal

BWL-Studium an der Universität München, der European Business School (EBS) und der École Supérieure de Commerce, Bordeaux; Promotion an der EBS. Praktika in Profit- und Nonprofit Organisationen. Co-Gründerin der NPO «Aiducation International». Seit Januar 2010 Oberassistentin am VMI.



Prof. em. Dr. Rolf Wunderer

Professor für BWL (seit 2002 emeritiert) und Partner des von ihm gegründeten Instituts für Führung und Personalmanagement (IFPM) an der Universität St. Gallen. Autor zahlreicher Publikationen, u.a. «Personalmanagement – Quo vadis», «Der gestiefelte Kater als Manager – Lehren aus Management und Märchen», «Führung und Zusammenarbeit».

ORGANISATORISCHES

Zielgruppe

Präsident(inn)en, Geschäftsführende und Ihre Stellvertreter/innen und sonstige Führungskräfte aus Verbänden und Nonprofit-Organisationen. Die Tagung eignet sich insbesondere auch als Weiterbildung für Absolvent(inn)en der VMI-Diplom-Lehrgänge und des Executive MBA in NPO-Management. Für Personen, die unser Universitätsinstitut bisher noch nicht kennen, bietet die 2½-tägige Veranstaltung eine einmalige Möglichkeit, sich ein Bild von unseren Aktivitäten und unseren Austauschpartnern zu machen.

Ihre Investition

Förderer: 1'450.- CHF/967.- Euro

Nicht-Förderer: 1'650.- CHF/1'100.- Euro

Die Gebühr versteht sich exklusiv Hotel- und Verpflegungskosten. Organisationen, die mit mehreren Führungskräften anreisen, erhalten einen Rabatt von 100.- CHF/65.- Euro für jede zusätzliche Person. Am Sonntagabend lädt das VMI zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Im Preis inbegriffen sind auch die Abendveranstaltung und das Abendessen vom Montag.

Anmeldung

Zur Anmeldung für die Tagung und zur Zimmerreservation verwenden Sie bitte das beiliegende Anmeldeformular oder die Anmeldeöglichkeit über unsere Homepage. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Wird eine Anmeldung nach Anmeldeschluss zurückgezogen, behalten wir uns das Recht vor, angefallene Kosten zu verrechnen.

Hotel

Steigenberger Hotel Gstaad-Saanen****

CH-3792 Saanen

www.gstaad-saanen.steigenberger.ch

Zimmerpreise

Als Teilnehmer/in erhalten Sie folgende Sonderkonditionen:

204.- CHF pro Pers./Nacht im Einzelzimmer (inkl. Frühstück)

174.- CHF pro Pers./Nacht im Doppelzimmer (inkl. Frühstück)

Bei verspäteter An- oder frühzeitiger Abreise sowie Annullations weniger als 14 Tage vor Anreise wird das Arrangement von maximal 3 Nächten verrechnet, sollte das Zimmer nicht mehr vermietet werden können.

DER VERANSTALTER

Das Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg/Schweiz

Das Verbandsmanagement Institut (VMI) wurde 1976 gegründet und gehört zu den Pionieren in der internationalen NPO-Forschung. 1999 wurde das Institut vom Staatsrat des Kantons Freiburg zum Kompetenzzentrum der Universität Freiburg und der Schweizer Hochschullandschaft ernannt.

Ein Kompetenzzentrum ist in der Schweiz und international einzigartig, weist eine überdurchschnittliche Grösse im gesamtschweizerischen Vergleich in Bezug auf Studierendenzahlen, Forschungskapazität, Weiterbildungsangebote bzw. Volumen an Drittmitteln auf und genießt auch international hohes Ansehen.

Seit mehr als 30 Jahren steht den Führungskräften von Vereinen, Stiftungen, Verbänden, Genossenschaften und weiteren NPO mit dem VMI eine Forschungs-, Weiterbildungs- und Beratungsinstitution zur Verfügung, die wissenschaftlich fundiertes Rüstzeug für sachlich überzeugende und ökonomisch zweckmässige Lösungen von Management-Aufgaben bereitzustellen vermag.

Die universitäre Einbettung und die Aufsicht durch die Fakultät gewährleisten die Qualität und Anerkennung in der Weiterbildung.

Ihre persönlichen Ansprechpartner/innen



Martin Blickenstorfer
Forum-Manager



Claudia Kaeser
Administration

nonprofit but management.

Verbandsmanagement Institut (VMI)

Universität Freiburg/CH

Postfach 1559, CH-1701 Freiburg

Telefon +41(0)26 300 84 00

Fax +41(0)26 300 97 55

info@vmi.ch, www.vmi.ch